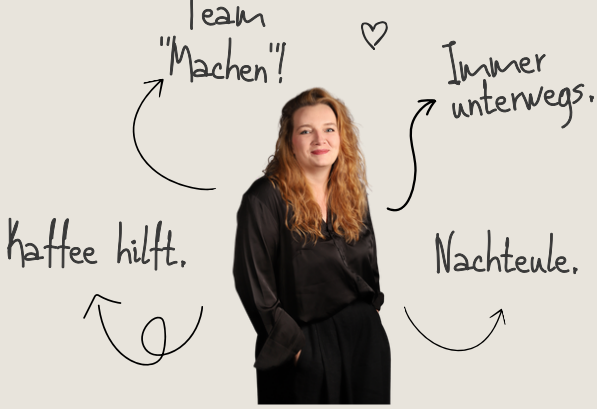
Jasmin Blume

Kandidatur als stellvertrende Landesvorsitzende



Liebe Genoss:innen,

Stendal ist zu weit weg. Sitzungen sind zu lang. „Ich mache es ganz kurz“ ist keine belastbare Zeitangabe und gute Ideen kommen erstaunlich zuverlässig dann, wenn die Tagesordnung eigentlich schon abgearbeitet ist. Nach fast drei Jahren und wahrscheinlich mehreren hundert Stunden Landesvorstand bin ich mir bei diesen Dingen ziemlich sicher.

Ich habe aber auch erlebt, wie schnell wir uns festdiskutieren können, wie viel verloren geht, wenn die leiseren Stimmen nicht vorkommen, und dass der beste Beschluss wenig wert ist, wenn anschließend nichts daraus wird. Und bei einer Sache bin ich mir inzwischen ganz besonders sicher: Manches politische Problem braucht erstmal keinen Antrag, sondern einen Kaffee.

Einige von euch kennen mich inzwischen. Falls nicht, die Kurzfassung: Ich bin Jasmin, 26, komme aus dem Landkreis Stendal und bin Sozialpädagogin. Das SGB VIII ist mein bester Freund, ich bin seit fast drei Jahren Kreisvorsitzende in Stendal und seit 2023 Mitglied im Landesvorstand. Ich rede gern und viel, kann aber entgegen anderslautender Gerüchte auch ziemlich gut zuhören.

Ich kandidiere als stellvertretende Landesvorsitzende, weil ich in den nächsten zwei Jahren mehr Verantwortung dafür übernehmen möchte, wie wir als Landesverband zusammenarbeiten.

Wir sind über 4.000 Menschen. Und ich glaube, wir müssen uns tatsächlich besser kennenlernen. Das klingt erstmal ein bisschen nach Kennenlernspiel beim Seminar, ich meine es aber ziemlich ernst. Wissen wir eigentlich, wer bei uns was kann? Wer sich mit welchem Thema beschäftigt? Wer richtig gute Ideen hat? Wer Verantwortung übernehmen möchte? Und vor allem: Wissen diese Menschen voneinander?

Ich will gar nicht überall selbst die beste Idee haben. Ich will wissen, wer sie hat oder was es braucht,damit sie entstehen kann.

Und dann will ich dafür sorgen, dass die richtigen Leute zusammenkommen und loslegen können. Wenn sich fünf Genoss:innen mit einer Idee finden, interessiert mich: **Was braucht ihr?** Geld, Räume, Kontakte, Material, Unterstützung oder noch jemanden mit der passenden Erfahrung? Was davon haben wir schon? Wo bekommen wir den Rest her? Und was können wir möglich machen?

Genau so wünsche ich mir auch unsere Arbeitsgruppen. Arbeitsfähig, mit eigenen Ideen und dem Raum, Dinge auszuprobieren. Nicht jede gute Idee muss erst einmal durch fünf Sitzungen wandern. Menschen sollen Verantwortung übernehmen können und dafür die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Und ja, manchmal gehört auch die ehrliche Antwort dazu, dass etwas gerade nicht geht.

Dafür braucht es Transparenz. Es sollte weniger davon abhängen, wen man zufällig kennt, in welchem Chat man ist oder welchen Mailverteiler man abonniert hat. Wer entscheidet was? Wo kann ich mich einbringen? Was machen die anderen Kreisverbände gerade? Welche Ressourcen haben wir eigentlich? Welche Materialien und Erfahrungen gibt es schon? Ich möchte, dass solche Informationen leichter zugänglich sind und dass Kreis und Stadtverbände viel mehr voneinander mitbekommen.

Im Wahlkampf habe ich erlebt, was daraus entstehen kann. Dort, wo über Kreisgrenzen hinweg zusammengearbeitet wurde, haben sich Menschen unterstützt, Ideen geteilt und gemeinsam Dinge auf die Beine gestellt. Genau dieses Wir möchte ich mitnehmen.

Gerade für den ländlichen Raum ist das entscheidend. Ich weiß aus Stendal, was fünf verlässliche Aktive in einem großen Landkreis bedeuten können. Ein kleiner Kreisverband kann nicht für jedes Thema eine eigene Arbeitsgruppe haben und für jedes Problem zufällig die passende Person kennen. Ein Landesverband mit über 4.000 Mitgliedern schon. Wir müssen nur anfangen, ihn auch so zu organisieren.

Und dann gibt es noch etwas, das mir wichtig ist: miteinander reden. Richtig miteinander reden. Ich kann gut zuhören, unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen und behalte auch dann einen klaren Kopf, wenn es kompliziert wird. Kritik muss Platz haben und sie muss auch etwas auslösen können. Das heißt nicht, dass wir uns am Ende alle liebhaben müssen. Wir sind Die Linke. Das wäre vermutlich auch ein etwas ambitioniertes Vorhaben für zwei Jahre. Und wo Grenzen überschritten werden, müssen wir sie auch benennen.

Menschen zusammenzubringen liegt mir. Ich strukturiere gern, ich organisiere gern und ich bin ziemlich hartnäckig, wenn ich von etwas überzeugt bin. Vor allem mag ich den Moment, an dem aus vielen Gedanken irgendwann ein Plan wird und klar ist: Wer macht was und wann legen wir los?

Genau so möchte ich die Rolle als stellvertretende Landesvorsitzende ausfüllen.

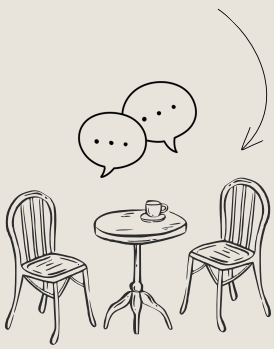
Ich möchte sehen, dass Arbeitsgruppen eigene Projekte umgesetzt haben. Dass Menschen sich gefunden haben, die vorher nichts voneinander wussten. Dass Kreisverbände voneinander gelernt haben. Dass neue Mitglieder schneller ihren Platz finden. Und dass wir im ländlichen Raum wieder Dinge aufgebaut haben, die vorher nicht da waren.

Denn aus „Das müssten wir eigentlich mal machen“ muss öfter **„Haben wir gemacht“** werden.

Falls wir uns auf dem Weg dahin festdiskutieren: Ich bringe Kaffee mit.

Jetzt erst recht.

Jasmin



Noch was offen? Frag mich.
015227771561
jasmin.blume@dielinke-lsa.de